

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	1
1.1. Allgemeines	1
1.2. Begriff der Nachkommenschaftsschäden	5
2. Nachkommenschaftsschäden	7
2.1. Verletzungshandlung zwischen Empfängnis und Geburt (1. Fallgruppe)	7
A. Beispiele Fälle	7
B. Lösungsansätze	9
I. Ist der Naszitrus ein „anderer“ im Sinne der §§ 823 ff. BGB und § 84 AMG?	9
II. Normative Regelung dieser natürlichen Gegebenheit	10
III. Lehre und Rechtsprechung	11
C. Zwischenergebnis	14
2.2. Genschäden - Schädigung vor der Zeugung (2. Fallgruppe)	16
A. Begriff	16
B. Beispiel	17
C. Meinungsstand	17
D. Zivilrechtliches Haftungssystem und Ersatz für Genschäden	19
E. Zwischenergebnis	21
3. Arthaftung wegen vertragswidriger Geburt eines Kindes	24
3.1. Entwicklung dieser (3.) Fallgruppe	24
A. Entwicklung in den USA	24
B. Problemstellung	25
3.2. Gegenwärtige Rechtslage	26
A. Beispiele	26

VIII Inhaltsverzeichnis

B. Meinungsstand	27
I. Ansprüche der Mutter („wrongful birth“)	27
1. Anspruch aus positiver Forderungsverletzung des Behandlungsvertrages	29
a. Wirksamkeit des Vertrages	29
b. Schuldhafte Pflichtverletzung	31
c. Kausalität der Pflichtverletzung	31
d. Vermögensschaden	38
e. Schadenshöhe	41
f. Fazit	44
2. Deliktische Ansprüche nach §§ 823 I, 847 BGB	44
II. Ansprüche des Vaters („wrongful birth“)	48
1. Vertragliche Ansprüche	48
2. Anspruch aus § 823 I BGB	49
III. Zwischenergebnis	49
IV. Ansprüche der Geschwister	49
V. Ansprüche des behinderten Kindes („wrongful life“).	50
1. Rechtslage in den USA	50
2. Rechtslage in England	51
3. Meinungsstand in der Bundesrepublik	53
a. Vertragliche Ansprüche	53
b. Ansprüche aus § 823 I BGB	55
c. Kritische Überlegungen	56
d. Fazit	56
4. Arzthaftung wegen vertragswidriger Geburt eines Kindes auch in der DDR?	57
a. Arzthaftung in der DDR	57
b. Schadensersatz für die planwidrige Geburt eines behinderten Kindes in der DDR?	58
3.3. Kritik	59
A. Beispiel	59
I. Geburt des geschädigten Kindes	59
II. Abbruch der Schwangerschaft bei gesundem Kind	60
III. Konsequenz dieser Rechtsprechung	61
IV. Lösungsvorschlag	63
1. De lege lata	63
2. De lege ferenda	64
a. Schwedisches Modell	65
b. Neuseeländisches Modell	65
c. Kombination von Arzthaftung und Patientenversicherung	66
d. Praktikabilität	66
3. Fazit	69

V.	Harmonie der Versicherungslösung mit den verschiedenen Indikationen	70
1.	Medizinische Indikation	70
a.	Beispiel	70
b.	Rechtslage	71
2.	Notlagenindikation nach § 218 a II	
	Nr. 3 StGB.	71
a.	Beispiel	71
b.	Rechtslage	72
c.	Kritik	73
3.	Eugenische Indikation	75
4.	<i>Verlagerung der Haftung wegen vertragswidriger Geburt auf die Apotheker durch die Einführung der sog. „Pille danach“?</i>	77
4.1.	Begriff	77
4.2.	Problemstellung	78
4.3.	Die Pflicht zur Aushändigung der „Pille danach“	78
A.	Gewissensfreiheit	79
B.	Schranken	79
4.4.	Schadensersatz bei Verweigerung der Abgabe	81
A.	Ausbleiben der Gesundheitsgefahr	81
B.	Realisierung der Gesundheitsgefahr	82
4.5.	Fazit	83
5.	<i>Beweislast und Verjährung</i>	84
5.1.	Beweislast	84
A.	Läßt sich die Kausalität der Handlung bejahen, wenn die Möglichkeit anderer Ursächlichkeit nicht auszuschließen ist?	84
B.	Beweiswürdigung	85
C.	Beweislast/-umkehr	86
5.2.	Verjährung	86
6.	<i>Schlußbetrachtung</i>	88
<i>Anhang: Entscheidungsregister</i>		91
<i>Literatur</i>		93